



Aufbereitung von Medizinprodukten
als berufliche Zukunftsperspektive

INSTRUCLEAN

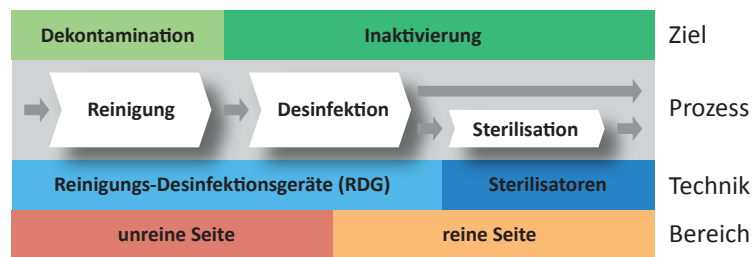
Medizinproduktaufbereitung als Herausforderung für Mensch und Technik

Medizinprodukte, die im Rahmen der medizinischen Versorgung zum Einsatz kommen, müssen in einem hygienisch einwandfreien Zustand sein: entweder gereinigt und desinfiziert oder sogar sterilisiert, wie beispielsweise chirurgische Instrumente. Zur Bereitstellung in diesem Zustand werden Medizinprodukte besonders aufbereitet. Ziele der Aufbereitung sind die Reinigung von (überwiegend organischen) Verschmutzungen und die Abtötung ggf. noch vorhandener Krankheitserreger, wie z. B. Bakterien oder Viren.

Die Aufbereitung umfasst die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation als Kernprozesse, aber auch die Vorbereitung der Medizinprodukte für diese Prozesse, die Kontrolle und Pflege der Instrumente sowie die Dokumentation der durchlaufenen Prozesse. Bei Verpackung, Transport und Lagerung der aufbereiteten Medizinprodukte wird darauf geachtet, dass ihr hygienischer Zustand bis zur erneuten Anwendung aufrecht erhalten wird.

Um sicherzustellen, dass die Aufbereitung kontinuierlich sach- und fachgerecht erfolgt, werden alle wesentlichen Prozesse schriftlich geregelt, oft im Rahmen eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems. Um die ordnungsgemäße Aufbereitung zu belegen, werden alle wichtigen Prozessschritte aufgezeichnet und dokumentiert.

Die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation von Medizinprodukten erfolgt schwerpunktmäßig maschinell in Reinigungs-Desinfektionsgeräten (RDG) und Sterilisatoren. Zur Vorbereitung der maschinellen Reinigung erfolgen aber auch wichtige manuelle Schritte.



Betriebe oder Abteilungen, in denen diese Prozesse erfolgen, nennt man „Aufbereitungseinheiten für Medizinprodukte“ oder kurz AEMP. Entsprechende Abteilungen in Krankenhäusern werden auch „Zentrale Sterilgutversorgungsabteilungen“ (ZSVA) genannt. Innerhalb dieser Abteilungen oder Betriebe gelten besondere Hygieneanforderungen, um kontrollierte Umgebungsbedingungen sicherzustellen. Bereiche, in denen mit kontaminierten Instrumenten umgegangen wird, werden von Bereichen zur Weiterbehandlung gereinigter und desinfizierter Güter strikt getrennt. Damit sollen die erneute Kontamination bereits gereinigter Güter und eine Gefährdung der in der AEMP tätigen Mitarbeiter ausgeschlossen werden.

Gesetzlicher Rahmen

Aufgrund der besonderen Bedeutung der ordnungsgemäßen Aufbereitung von Medizinprodukten ist diese in der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) geregelt und in der Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) zu den „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“ spezifiziert. Weitere Details und technische Anforderungen sind überdies in technischen Regeln und Normen (DIN, EN, ISO) geregelt. Praxisorientierte Empfehlungen und Anleitungen bietet die Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung (DGSV) online unter www.dgsv-ev.de. Die ordnungsgemäße Durchführung wird behördlich überwacht.



Tätigkeiten, Berufe und Perspektiven in der Sterilgutversorgung

Aufgabenstellungen im Rahmen der Aufbereitung von Medizinprodukten

Die praktischen Tätigkeiten im Rahmen der Aufbereitung übernehmen sogenannte Sterilisationsassistenten oder Fachkräfte für Medizinprodukteaufbereitung (FMA). Zu den täglichen Aufgaben gehören z. B.

- manuelle Vorbehandlung und ggf. Zerlegen der Medizinprodukte,
- Beladung der Reinigungs-Desinfektionsgeräte (RDG),
- Kontrolle und Pflege von gereinigten und desinfizierten Medizinprodukten,
- Zusammenstellung von Medizinprodukten zu Sets (so genannten „Sieben“) und Packen dieser Sets,
- Verpackung der einzelnen Medizinprodukte oder Sets für die Sterilisation,
- Beladung von Sterilisatoren,
- Zusammenstellung der desinfizierten oder sterilisierten Medizinprodukte für die Rücklieferung an den Anwender.

Sterilisationsassistenten mit erweiterter Aufgabenstellung führen Routinekontrollen durch und kontrollieren die Reinigungs-Desinfektions- und Sterilisations-Chargen.

Erfahrene und dafür qualifizierte Mitarbeiter (Schicht-, Abteilungs- oder Betriebsleitungen) führen das Personal, registrieren neue Medizinprodukte, bewerten diese und legen die passenden Aufbereitungsverfahren fest.

Abteilungs- und Betriebsleitungen führen ggf. neue Aufbereitungsprozesse ein und organisieren die Instandhaltung

der Infrastruktur (Wartung, Inspektion, Instandsetzung) sowie die Qualifizierung der Prozesse (Validierung). Sie sorgen außerdem für die Umsetzung des Qualitätsmanagements.

Arbeiten in kleinen Teams

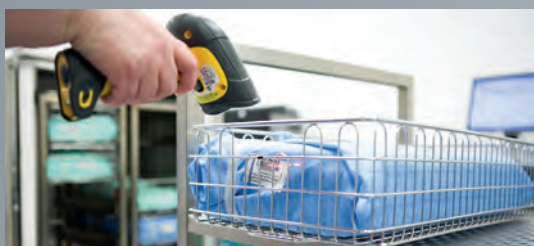
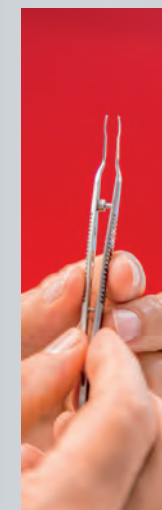
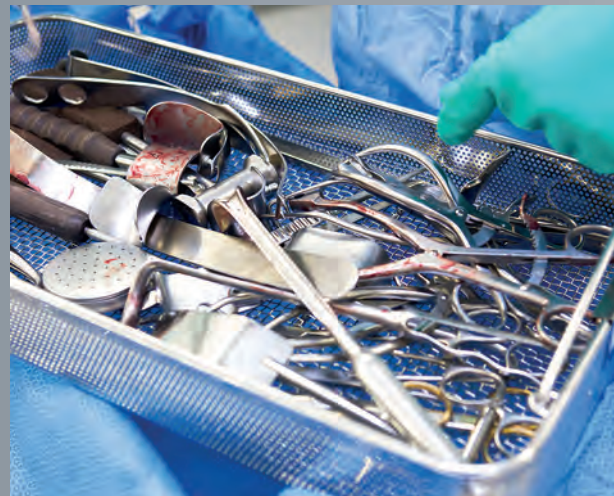
Auch wenn bei der Aufbereitung von Medizinprodukten industrielle Technik und Ablauforganisation zum Einsatz kommt, bleiben die Arbeitsteams in der Größenordnung von Handwerksbetrieben. In kleinen Abteilungen arbeiten 4 bis 8 Mitarbeiter pro Schicht und selbst in größeren Betrieben sind es selten mehr als 14 Mitarbeiter in der stärksten Schicht. In der Sterilgutversorgung wird in kleinen Teams gearbeitet.

Maschinelle Prozesse und Automatisierung

Die maschinelle Reinigung-Desinfektion und Sterilisation erlaubt Automatisierung wie z. B. bei der Zuführung vorbereiteter Beladewagen sowie der Abführung der Beladewagen nach durchlaufenen Prozessen. Doch sowohl die Zusammenstellung der Beladungen auf den Beladewagen als auch die Überprüfung und Freigabe der produzierten Chargen benötigen den Menschen. Außerdem werden die manuelle Vorbereitung der maschinellen Reinigung-Desinfektion, die Kontrolle, Wartung und Pflege der einzelnen Instrumente nach der Reinigung-Desinfektion sowie die Zusammenstellung der operationsspezifischen Siebe für die Sterilisation in den kommenden fünfzehn bis zwanzig Jahren kaum sinnvoll durch Roboter erledigt werden können. Die Aufbereitung von Medizinprodukten bietet also auf lange Zeit sichere Arbeitsplätze, die nicht wegrationalisiert werden.



INSTRUCLEAN



Qualifikation, Berufseinstieg und persönlicher Erfolg in der Sterilgutversorgung

Qualifizierung im Rahmen der Aus- und Weiterbildung für medizinische Berufe

In der Ausbildung einiger Berufe im Gesundheitswesen – so etwa in der Ausbildung für Medizinische Fachangestellte (MFA), Zahnmedizinische Fachangestellte (ZMFA), Operationstechnische Assistenten (OTA) oder in der OP-Fachweiterbildung – wird die Aufbereitung von Medizinprodukten behandelt, allerdings nicht sehr ausführlich. So sind MFA und ZMFA oft mit einigen Grundlagen der Aufbereitung vertraut, aber nicht mit den spezifischen Verfahren, die dabei zur Anwendung kommen. Zur Kompensation bzw. ergänzenden Qualifizierung werden unterschiedliche Sachkunde-Fortbildungen angeboten (meist im Umfang von mehreren Tagen).

Qualifizierung im Rahmen von Fach- und Sachkunde-Fortbildungen sowie Weiterbildung

In der Abwesenheit von staatlichen Vorgaben hat die Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung (DGSV) vor mehr als 20 Jahren ein Qualifizierungskonzept für die mit der Medizinprodukteaufbereitung betrauten Personen vorgelegt und sorgt seitdem für die standardisierte und qualitätsgesicherte Umsetzung dieser Fortbildungen.

Die DGSV setzt heute auf eine zweistufige Fachkunde-Fortbildung sowie eine Weiterbildung zur Leitung einer AEMP:

Fortbildung	Qualifizierung	Umfang
Fachkunde I	Technische/r Sterilisationsassistent/in	120 UE* (3 Wochen)
Fachkunde II	Technische/r Sterilisationsassistent/in mit erweiterter Aufgabenstellung	120 UE* (3 Wochen) und praktische Tätigkeit
Managementlehrgang	Leiter/in einer AEMP	720 UE*, (18 Wochen) Hospitationen und praktische Tätigkeit

*UE = Unterrichtseinheiten à 45 Minuten

Im Rahmen des Fortbildungskonzepts innerhalb der Fachkunde können auch Personen qualifiziert werden, die bisher noch nicht im Gesundheitswesen tätig waren (Quereinsteiger).

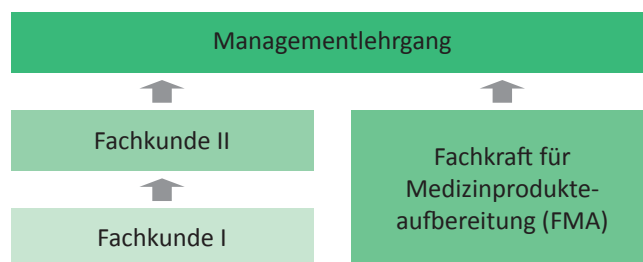
Qualifizierung als „Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung (FMA)“

Mit Blick auf gestiegene hygienische Anforderungen, komplexer werdende Medizinprodukte und die damit einhergehenden sensibleren Aufbereitungsverfahren sowie die zunehmende Bedeutung wirtschaftlicher Aspekte hat die DGSV das Berufsbild „Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung (FMA)“ mit einer dreijährigen Ausbildung entwickelt. Diese

Ausbildung soll zukünftig das bisherige Fortbildungskonzept ersetzen. Trotz bisher fehlender staatlicher Anerkennung wird die Ausbildung seit 2016 umgesetzt – wenn auch noch nicht flächendeckend in Deutschland. Die von der DGSV zugelassenen Bildungsstätten sind auf der Website der DGSV aufgeführt. Die INSTRUCLEAN-Akademie gehört dazu.

Gute Chancen und interessante Perspektiven für Berufsanfänger und Quereinsteiger

Das Aus- und Fortbildungskonzept der DGSV bietet gute Chancen für sowohl Berufsanfänger, die beispielsweise nach der Schule einen interessanten Ausbildungsberuf ergreifen möchten, als auch für Quereinsteiger, die mit anderen Qualifikationen oder auch ungelernt in die Sterilgutversorgung wechseln möchten.



Neben den Aufstiegschancen in Richtung Team-, Schicht-, Abteilungs- oder Betriebsleitung bietet die Sterilgutversorgung auch Spezialisierungsmöglichkeiten bezüglich der Aufgabenstellung an – beispielsweise

- die Aufbereitung spezieller Medizinprodukte (wie z. B. flexible Endoskope oder Instrumente für die Roboterchirurgie),
- das Management der betrieblichen Infrastruktur,
- das Instrumentenmanagement (Bestand, Instandhaltung),
- die Unterstützung in den Bereichen Produktionshygiene oder Qualitätsmanagement.

Gute Voraussetzungen für beruflichen Erfolg

Der berufliche Erfolg hängt von den Möglichkeiten und dem Einsatz der Berufseinsteiger ab. Bei der Erfassung und Dokumentation von Prozessen kommt EDV zum Einsatz, vor der man nicht zurückschrecken sollte. Der Umgang mit Instrumenten setzt eine gewisse Fingerfertigkeit voraus. Schichtdienste setzen Belastbarkeit voraus. Wichtig sind aber vor allem Sorgfalt und Verantwortungsgefühl bei der Erledigung der Aufgaben. Der Patient, an dem die aufbereiteten Medizinprodukte zum Einsatz kommen, verlässt sich auf die ordnungsgemäße Aufbereitung.

INSTRUCLEAN als Arbeitgeber

Aus Erfahrung kompetent in der Aufbereitung von Medizinprodukten

INSTRUCLEAN wurde 1991 als Dienstleister für die Sterilgutversorgung gegründet. Aus langjähriger Erfahrung wissen wir, wovon wir sprechen. Und stellen unsere Kompetenz in unseren eigenen Betrieben täglich unter Beweis. Dabei lernen wir immer wieder dazu und halten damit unsere Kenntnisse und Fertigkeiten up-to-date. So sorgt INSTRUCLEAN für Dienstleistungen und Beratung nach aktuellem Stand der Technik und des Wissens.

Geprüfte Qualität

Die Qualität unserer Leistungen sichern wir auf der Grundlage internationaler Standards: INSTRUCLEAN ist gemäß DIN EN ISO 13485 zertifiziert.

Ein Unternehmen der VAMED-Gruppe

INSTRUCLEAN ist ein Unternehmen der VAMED-Gruppe. Als führender Partner im Gesundheitswesen ist VAMED darauf spezialisiert, die Infrastruktur von Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen zu planen, zu errichten, zu modernisieren und zu betreiben. Die Schwerpunkte liegen bei der Konzeption und Verwirklichung von Neu-, Umbau- und Modernisierungsvorhaben; außerdem betreibt VAMED die Medizin-, Betriebs- und Informationstechnik sowie die Sterilgutversorgung. VAMED hat bereits mehr als 900 Gesundheitsprojekte in 88 Ländern erfolgreich realisiert. Weitere Informationen finden Sie unter www.vamed.de.

Überregionale Berufsperspektiven

INSTRUCLEAN führt sowohl Abteilungen in Krankenhäusern als auch außerhalb angesiedelte, externe Betriebe. Wir sind schwerpunktmäßig in Deutschland und Österreich tätig, aber aufgrund unserer international agierenden Muttergesellschaft VAMED auch in weiteren Ländern unterwegs. Guten Mitarbeitern, die örtlich flexibel sind, bietet das Unternehmen überregionale Berufsperspektiven.



Aus-, Fort- und Weiterbildung bei INSTRUCLEAN

Die Fortbildung zum Technischen Sterilisationsassistenten (TSA, Fachkunde I) und Ausbildung zur Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung (FMA) erfolgt auf unsere Kosten in der INSTRUCLEAN-Akademie. Das gilt natürlich auch für die Fachkunde II oder den Managementlehrgang (falls diese anstehen). Alles, was Berufsanfänger oder Quereinsteiger über Medizinprodukteaufbereitung lernen müssen, lernen Sie bei uns. Die INSTRUCLEAN-Akademie ist als Bildungsstätte für die Aus-, Fort- und Fortbildung im Bereich der Medizinprodukteaufbereitung durch die Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung (DGSV) akkreditiert.



Ihr Start bei INSTRUCLEAN

Aktuelle Stellenausschreibungen veröffentlichen wir unter der Rubrik „Jobs“ auf www.instruclean.de.

Wir freuen uns aber auch über Ihre Initiativbewerbung (bevorzugt per E-Mail) falls kein Stellenangebot speziell auf Ihre Fähigkeiten zugeschnitten ist. Das gilt natürlich auch für Berufsanfänger und Quereinsteiger, die uns willkommen sind.

Melden Sie sich einfach, wenn Sie interessiert sind oder Fragen zu beruflichen Perspektiven in der Sterilgutversorgung haben. Kontaktinformationen finden Sie auf unserer Website (z. B. unter der Rubrik „Jobs“). Wir beraten Sie gern. Außerdem bieten wir Hospitationen und Praktika in unseren Betriebsstätten an, damit Sie auch eine praktische Vorstellung von der Aufbereitung von Medizinprodukten bekommen.

Sie werden feststellen, dass die Aufbereitung von Medizinprodukten viele interessante Aufgabenstellungen und berufliche Perspektiven bietet – und Arbeitsplätze mit Zukunft.

INSTRUCLEAN – *Ihr kompetenter Partner
für die sichere Sterilgutversorgung von Kliniken,
Medizinischen Versorgungszentren und Arztpraxen*

- *Beratung*
- *Aus- und Weiterbildung*
- *Betriebsführung*
- *Infrastruktur*
- *Aufbereitung*
- *Partnerschaften*
- *Wiederherstellung*
- *Instandsetzung*
- *Instandhaltung*

INSTRUCLEAN GmbH

Tenderweg 4
45141 Essen

Telefon +49 (0)201 890775-10
Fax +49 (0)201 890775-49

Web www.instruclean.de
E-Mail [<info@instruclean.de>](mailto:info@instruclean.de)

INSTRUCLEAN